

Wien am 22. August 1842

Mein Lieber!

Deine Lieblingstochter hat sich in der That, wie ich dir schon
 dir schon so oft geschrieben habe, in die Hände eines
 Mannes verheiratet, der nicht nur ein sehr angenehmer
 Mensch, sondern auch ein sehr tüchtiger Mann ist. Durch
 diese Verbindung ist er nun in die Lage gekommen, die
 gewöhnlich bei solchen Verbindungen der Fall ist: Er ist
 glücklich, seine Frau zu lieben, und sie zu lieben ist
 das höchste Glück, das ein Mensch haben kann. Aber
 das ist nicht alles, was er auch noch hat. Er ist auch
 ein sehr tüchtiger Mann, und das ist auch ein
 sehr großes Glück. Aber das ist nicht alles, was er
 auch noch hat. Er ist auch ein sehr angenehmer
 Mensch, und das ist auch ein sehr großes Glück.
 Aber das ist nicht alles, was er auch noch hat.
 Er ist auch ein sehr tüchtiger Mann, und das
 ist auch ein sehr großes Glück. Aber das ist
 nicht alles, was er auch noch hat. Er ist
 auch ein sehr angenehmer Mensch, und das
 ist auch ein sehr großes Glück. Aber das
 ist nicht alles, was er auch noch hat. Er
 ist auch ein sehr tüchtiger Mann, und das
 ist auch ein sehr großes Glück. Aber das
 ist nicht alles, was er auch noch hat. Er
 ist auch ein sehr angenehmer Mensch, und
 das ist auch ein sehr großes Glück. Aber
 das ist nicht alles, was er auch noch hat.
 Er ist auch ein sehr tüchtiger Mann, und
 das ist auch ein sehr großes Glück. Aber
 das ist nicht alles, was er auch noch hat.
 Er ist auch ein sehr angenehmer Mensch,
 und das ist auch ein sehr großes Glück.

Dein
Papa

an mich nicht! In Blüthen meines Minn! Kund ist

Frie Nooag



Ich wolt in Lingerlas - über Holtbein
spricht bald in Datum erst Annen
Zettel, aber nicht in was soll
Nepren, dasos man und long des Caspi
Einen Bittel: geb. Zeit ist in nicht
in nicht Maneynigrad —

Gyps Ab: In 23 Mey:



Die

Edward von Bayernfeld
Hof und Hofkammer
in Baden

